

Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität

Die Farbe Blau

Der Maler und Kunstpädagoge Johannes Itten¹ entwickelte während seiner Lehrtätigkeit von 1919 bis 1923 im Bauhaus Weimar die Grundlagen seiner Farbtheorie. Er interessierte sich vor allem für die Interaktion und der daraus resultierenden Kontraste der zwölf Farben, die er in einem Farbkreis angeordnet hatte. Seine Grundidee war, dass alle Farben aus nur drei Grundfarben gemischt werden können.

Die Farbe Blau zählt zu den kalten Farben und ist die Komplementärfarbe zu Orange. Komplementärfarben sind die Farben mit den größten Gegensätzen und sie liegen sich im Farbkreis gegenüber. Werden diese gemeinsam gewählt wie z. B. Violett und Gelb, dann verstärken sich diese beiden Farben in ihrer optischen Wirkung gegenseitig. Es entsteht der so genannte Komplementärkontrast.

Primärfarben sind Grundfarben, aus denen sich alle anderen Farben mischen lassen. Sekundärfarben entstehen durch eine Mischung zweier Farben. Blau ist mit Rot und Gelb eine der drei Grundfarben.



Farbkreis nach Itten

Assoziationen mit der Farbe Blau

die Sympathie, die Harmonie, die Freundlichkeit, die Freundschaft, die Ferne, das Weite, die Unendlichkeit, die Treue, das Vertrauen, die Sehnsucht, Kühle, Gefühlslosigkeit, der Stolz, die Härte, die Erholung, die Ruhe, die Genauigkeit, die Verlässlichkeit, die Wahrheit, das Ideale, die Kommunikation, die Freiheit, die Vorstellungskraft, die Sensibilität, die Weisheit

Adjektive

sympathisch, harmonisch, freundlich, fern, weit, unendlich, treu, vertrauensvoll, sehnsüchtig, kühl, gefühlslos, stolz, hart, erholsam, ruhig, genau, verlässlich, wahr, idealistisch, kommunikativ, frei, vorstellungskräftig, sensibel, weise, intuitiv, loyal, emotional stabil

Redewendungen mit Blau

- Das Blaue vom Himmel lügen (die Unwahrheit sagen)
- Ins Blaue hineinreden (über ungewisse Sachverhalte spekulieren)
- Ins Blaue schießen und ins Schwarze treffen (zufällig Erfolg haben bei einer Sache)
- Ein blaues Wunder erleben (eine unangenehme Überraschung erleben)

¹ Farbkreis nach Itten, unter : https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/systeme/itten (abgerufen am 9.2.2024)

		▪ Blau machen (nicht zur Arbeit oder in die Schule gehen) ▪ Blauäugig sein (naiv sein) ▪ Einmal blau machen (von der Arbeit fernbleiben) ▪ Blau sein (betrunken sein)
Anmerkungen zur Collagetechnik	Die Collagetechnik bietet nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks. Collagetechniken sind faszinierend. Das liegt einerseits in der Auswahl der zu verwendenden Materialien und zum anderen darin, dass vor allem in der Kombination mit Malerei die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten stark erweitert werden. Mit Bildern und Papiersorten aller Art zu arbeiten und keine eigenen Zeichnungen anfertigen zu müssen, macht die Collagearbeit zu einer spielerischen und entspannenden Aktivität, die für jeden zu bewältigen ist und immer zu einem Resultat führt. Man dringt in eine Welt ein, wo in Schichten gearbeitet wird, Dinge werden sichtbar gemacht oder versteckt und neue Welten können entstehen. Die Collagetechnik schafft eine eigene Sprache. Außerdem ist das Durchblättern von Zeitschriften, das Ausschneiden und Kombinieren von Bildern eine spannende und kinästhetische Aktivität, die die Vorstellungskraft stimulieren und Motivation erzeugen kann. Ich schlage außerdem vor, ein der expressionistischen Bewegung entlehntes Gemälde als Collageelement zu benutzen : der Turm der Blauen Pferde von Franz Marc, neu gemalt als « Turm der Enten » von der in Berlin angesiedelten Künstlergruppe interDuck. Diese Künstlergruppe hat berühmte Werke neu gemalt. Sie respektieren den Malstil eines Künstlers, verfremden aber humorvoll und auf geniale Weise das Gemälde, in dem sie Enten als zentrale Elemente einsetzen. Franz Marc, der Mitbegründer der Blauen Reiter, hat in seinem Gemälde seine Vorliebe zu Tiermotiven verarbeitet. Er hat sie in einer Komposition aus reinen Farben abstrahiert, um den « inneren Klang » sichtbar zu machen. Die Farbe Blau war für Franz Marc Sinnbild für das männliche Prinzip und Spiritualität. Warum mit einem Kunstwerk arbeiten? Was, wenn Kunst uns erlaubt, uns zu entdecken, uns besser kennenzulernen? Kunstwerke versetzen uns in Schwingungen, berühren unsere Sinne und lösen Reaktionen aus. Sie versetzen uns in eine andere Welt. Es sind Türen, die einen Zugang zu unserem inneren Leben ermöglichen. Über Gemälde nehmen in uns lebende Emotionen und Gedanken Gestalt an, die wir vorher zwar erahnen aber nicht immer in Worte fassen können. Sie werden konkret erfahrbar und erfassbar. «Die Malerei ist eine Kunst, und die Kunst als Ganzes ist keine leere Schöpfung von Objekten, die in der Leere verloren gehen, sondern eine Macht, die einen Zweck hat und der Evolution und Verfeinerung der menschlichen Seele dienen soll.» (W. Kandinsky) Bei der folgenden Aktivität werden wir also das Werk eines Künstlers als Inspirationsquelle verwenden.	

Benötigtes Material



Begleitende Dokumente für die kreative Aktivität zum Herunterladen (PDF-Format):

- Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität
- Atem-Entspannungs-Achtsamkeitsübungen zum Einstieg
- Bild des Ententurms
- Sprechakte

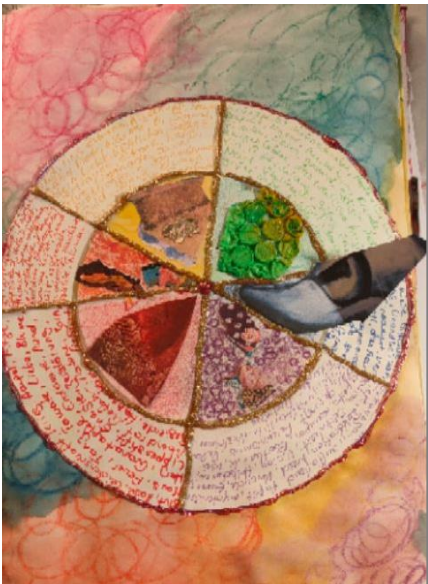
Ergänzende Dokumente zum Herunterladen (PDF-Format):

- ein leeres Farbenmandala
- Farbkreise
- Redewendungen zu Farben
- Bedeutung der Farben
- Texte zum Thema Farben

- ✓ Ein kreatives Schreibheft (DINA 4, weißes linienfreies Papier oder nur lose Blätter)
- ✓ Zum Kleben einen Klebestift oder Akrylmedium oder verdünnten Weißleim
- ✓ Ein kreatives Schreibheft (DINA 4, weißes, linienfreies Papier)
- ✓ Pauspapier
- ✓ Bild von dem Ententurm
- ✓ Korken oder kleine Schwämmchen
- ✓ Acrylfarben (blau, weiß, schwarz ; Option : rot, gelb)
- ✓ Pinsel
- ✓ Behälter für Wasser und natürlich Wasser
- ✓ Kleine aus Karton angefertigte Farbpaletten (Vierecke 15x10 cm)
- ✓ Illustrierte Zeitschriften
- ✓ Filzstifte
- ✓ Buntstifte
- ✓ Trockenkreide
- ✓ Wachsmalstifte
- ✓ Permanent Marker
- ✓ Scheeren
- ✓ Ein Haarföhn um bemaltes Papier gegebenenfalls zu trocknen

Durchführung der kreativen Aktivität

- **Vor Beginn der kreativen Aktivität** könnte eine der Atem-Entspannungs-und oder Achtsamkeitsübung gemacht werden (5-10').



- **Dann sollten unbedingt die „RAILS-Regeln“ erklärt werden (5'):** Diese Regeln legen den Rahmen für die reibungslose Durchführung der Aktivität fest. Sie schaffen ein respektvolles Miteinander und eine kognitive Sicherheit. Dies sind beides grundsätzliche und unumgängliche Voraussetzungen, damit sich Kreativität frei entfalten kann.
R=Respekt für sich selbst und die anderen, das heißt keine Selbstsabotage oder negative Kritik.
A=Aufmerksamkeit, für das, was in uns vorgeht.
I=Intimität wird respektiert, ich schaue nicht auf die Arbeiten der anderen und kommentiere sie auch nicht, jeder/jede hat seinen persönlichen und eigenen Raum.
L=Liberté/Freiheit, ich bin frei die vorgeschlagenen Übungen abzuändern oder nicht zu machen, wenn es mir unangenehm ist.
S=Schweigen/Stille, ich rede nicht während des kreativen Arbeitens und höre in mich hinein, lausche meinen Geschichten.
- **Kurzes Brainstorming** mit der Gruppe über die Bedeutung und Assoziationen mit der Farbe Blau (10'). Die Wörter sollten mitgeschrieben werden. Sollte man in einem Zyklus über Farben arbeiten, dann kann das « Farbenmandala » (Anhang 1) ausgefüllt werden: die Wörter mitschreiben (äußerer Kreis) und am Ende der kreativen Arbeit Schnipselreste oder Farbreste dazu verwenden, den inneren Kreis auszufüllen (10'). Oder aber die Lernenden können ein Sonnendiagramm mit den verschiedenen Wörtern anlegen. Zuerst wird die linke Seite des Heftes mit einem Korken und verschiedenen, von den Lernenden selbst hergestellten Blautönen abgetupft. Die Seite dann zum Trocknen zur Seite legen.
- **Einen blauen Hintergrund mit Akrylfarben** auf der linken Seite des Heftes gestalten. Dabei kann an Stelle des Pinsels auch ein Korken oder kleines Schwämmchen zum Abtupfen. Dabei verschiedene Blautöne anmischen und verwenden.
- **Dann das Bild des Ententurms abpausen** und dafür einen blauen Filz-oder Buntstift benutzen. Es müssen nicht alle Details abgezeichnet werden.
- Das abgepauste Bild auf den blauen Untergrund kleben und aus **Zeitschriften Accessoires** ausschneiden und die Enten damit bekleiden.
- Alle Enten schauen in eine Richtung. Was sehen sie ? **Einen Dialog darüber schreiben lassen**, was sie sehen könnten. Für jede Ente eine andere Farbe verwenden. In den Dialog folgende Sprechakte sowie Ausdrücke mit Blau ([Anhang 5](#)) beliebig integrieren:
Zweifel ausdrücken ; Gefallen/Missfallen ausdrücken ; Erstaunen/Verärgerung ausdrücken ([Anhang 14](#))
- Sich das Bild noch einmal genau anschauen, den Dialog noch einmal durchlesen. **Alles in einem Wort zusammenfassen und dieses Wort** auf einen Zettel oder ein Bild schreiben und auf die Collage kleben.
- **Sich in Kleingruppen (3-4 Personen) über das kreative Arbeiten austauschen (10').** Dabei unbedingt folgende Regeln festlegen:
 - ♥ Jeder hat die gleiche Sprechzeit.
 - ♥ Es werden keine negativen oder abwertenden Kommentare über das Gesagte gemacht.
 - ♥ Wir hören einander aufmerksam und mit Respekt zu.

- **Leitfragen für den Austausch:**

Was hat dir/Ihnen ganz besonders gefallen? Warum?

Was ist dir/Ihnen schwergefallen? Warum?

Was nimmst du/nehmen Sie aus diesem kreativen Unterricht heute mit?

Die verschiedenen Aktivitäten sind zeitlich nicht zu kurz angelegt. Ich habe mit meinen Gruppen die Erfahrung gemacht, dass die Lernenden Zeit brauchen, um in die Arbeit einzutauchen. Aber wenn sie einmal begonnen haben, dann kann man sie nur schwer wieder herausholen. Das Zeitmanagement ist eine wichtige Sache und man sollte vorher genau vermitteln, wieviel Zeit für jede Aktivität gegeben ist. Man kann diese Arbeit über zwei oder drei Stunden verteilen und auch zu Hause Vorbereitungen machen lassen. Die Collagearbeit sollte aber unbedingt im Unterricht durchgezogen werden. Das Schreiben kann auch als Hausaufgabe für den nächsten Unterricht gegeben werden. Ganz wichtig ist auch der Austausch am Ende. Dadurch kann die Erfahrung in unserem Gehirn besser abgespeichert, die kreative Arbeit beendet und Empathie bei den Lernenden geschult werden. Und es gibt der Aktivität an sich einen besonderen Stellenwert, ermöglicht Wertschätzung der kreativen Fähigkeiten unserer Lernenden. Denn die Arbeit mit den Techniken des Neuen Kreativen Tagebuchs ist nicht zielorientiert, sondern prozessorientiert.